

Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.
Sitzung vom 04. Oktober 2012

Gesch. Nr. 046/11

**16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate
Beantwortung des Postulates, Ratsdebatte**

[...]

**3. GESCHÄFT-NR. 046/11
Postulat Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Beschaffung von
Kommunalfahrzeugen – Beantwortung**

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat in Beantwortung des vorstehenden Geschäftes mit Auszug aus dessen Protokoll vom 23. August 2012 folgenden Antrag

DER GROSSE GEMEINDERAT

– gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von §18 der Gemeindeordnung –

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Gemeinderat Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnenden betreffend Beschaffung von Kommunalfahrzeugen wird aufgrund des Berichtes des Stadtrates als erledigt abgeschrieben.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. den Stadtrat, zweifach,
 - b. die Abteilung Tiefbau,
 - c. das Ratssekretariat, dreifach,
 - d. Herrn Gemeinderat Roger Miauton, SVP, Steinacherstr. 3, 8308 Illnau.

Der detaillierte Wortlaut des Berichtes und der Postulatsantwort ergibt sich aus dem Weisungstext des Stadtrates gemäss den separaten Akten.

BEHANDLUNG IM RAT

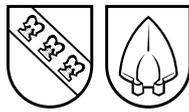
Postulant Roger Miauton, SVP, kann sich mit der stadträtlichen Antwort nur teilweise einverstanden erklären. Die grundsätzlichen Ausführungen des Stadtrates, worin er den Stand der Technologie beurteilt, teilt Miauton in keinsten Weise.

So schreibe der Stadtrat beispielsweise: „Wie ökologisch sie (die Fahrzeuge) insgesamt sind, hängt wesentlich vom Strom bzw. dessen Produktion ab, der zum Laden der Batterien verwendet wird“.

Gemeinderat Miauton erachtet diese Aussage als falsch. Der Stadtrat würde so die Weiterverwendung der Verbrennertechnologie fördern.

Die Effizienz solcher Fahrzeuge messe sich vorwiegend am Treibstoff und nicht an anderen Kriterien.

Anhand eines Foliensatzes zeigt Gemeinderat Roger Miauton Grafiken auf, welche den Energieverbrauch von



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 4. Oktober 2012

Motorfahrzeugen und deren verschiedenartigen Treibstoffreichweite illustrieren. Ferner erläutert er die Verbrauchergruppen und die Verbrauchsmengen differierender Antriebsarten.

Der Stadtrat suggeriere mit seiner Antwort einen „Nichtfortschritt“ der Technologie alternativ betriebener Fahrzeuge. Roger Miauton zeigt sich konsterniert und bittet den Stadtrat, seine Voten künftig sorgfältiger abzuwägen und solche Falschverbreitungen zu vermeiden.

Auch halte der Stadtrat fest, dass ein Einsatz der beschriebenen Fahrzeuge mangels Winterdiensttauglichkeit nicht praktikabel ist.

„Da im Winterdienst lange Einsatzzeiten, grosse Reichweiten und extreme Leistungen – manchmal auch nach einem normalen Tageseinsatz – verlangt werden, kommen für diese Fahrzeuge alternative Antriebstechniken nicht in Frage“, so der Stadtrat.

Roger Miauton, SVP, kontert: „Elektrofahrzeuge sind winterdiensttauglich. Wird ein 24 Stunden Einsatz gefordert, muss das Fahrzeug mit Batterie-Wechselpacks ausgerüstet sein“.

Zusammenfassend hält Gemeinderat Miauton fest, dass es lediglich noch eine Frage der Zeit sei, bis solche Fahrzeuge massentauglich werden – und auch für die Stadt eine valable Lösung darstellen. Die Stadt sei gehalten, sich mit spezifischen Herstellern in Verbindung zu setzen (z.B. Bossum) und entsprechende Verhandlungen – auch im Sinne einer gemeinsamen Entwicklung – aufzunehmen. Der Stadtrat beabsichtige ausdrücklich, dass er bei der Beschaffung von Kommunalfahrzeugen alternative Varianten berücksichtigen werde, sobald diese verfügbar seien. Wenn diese Produkte aber auf dem Markt nicht aktiv nachgesucht werden, dann gäbe es für den Hersteller auch keine Veranlassung, seine Produktpalette zu verbreitern. Vor diesem Hintergrund ersucht Roger Miauton, das Postulat auf der Pendenzenliste zu belassen und nicht abzuschreiben, sodass der Stadtrat nochmals Gelegenheit erhalte, entsprechende Massnahmen einzuleiten.

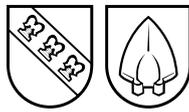
Stadtrat Urs Weiss, SVP, Ressort Tiefbau, gesteht dem Postulanten zu, dass er der Zeit voraus sei. Auch dem Tiefbauvorstand seien die Antriebstechniken mit Batterien bekannt – entsprechend ausgerüstete Fahrzeuge stehen in der Gemeinde Zermatt bereits im Einsatz. Wo früher Maultiere ihren Dienst verrichteten, seien diese durch batteriebetriebene Gefährte ersetzt worden – auch Milchmänner würden bei ihren Lieferungen auf den akkubetriebenen fahrbaren Untersatz zurückgreifen.

Man bewege sich aber im Bereich der kommunalen Unterhaltsarbeiten in einem Themenfeld, das sich von den genannten Einsatzgebieten wesentlich unterscheidet. Der Unterhaltsbetrieb der Abteilung Tiefbau setze dem Zeitgeist entsprechende Fahrzeuge ein – man befinde sich im Jahre 2012 und noch nicht im 2020.

Stadtrat Weiss bittet um Abschreibung dieses Vorstosses. Man sei durchaus fähig, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Als Energiestadt sei man bereit, umweltbewusst zu handeln, sobald die Zeit dafür reif sei und die entsprechende weiterentwickelte Technologie zur Verfügung steht.

Die Stadt vertraue bei der Anschaffung ihrer Kommunalfahrzeuge auf die Marke Boschung. Jene Fabrikate haben im Laufe der Zeit die vielschichtigen Ansprüche, die an die Fertigkeiten solcher Gerätschaften gestellt werden, zu erfüllen vermögen.

Ein wichtiger Aspekt finde sich in der Beurteilung der Verkehrssicherheit. Ebenso habe man mit der Implementierung dieser Fabrikate in die Flottenpraxis vor vielen Jahren begonnen. Es gestalte sich nicht als derart einfach, nun einen abrupten Wechsel vorzunehmen, der vom bisherigen Kurs wegführt, da die Mobilitäten auch über modulare Aufbauarten verfügen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 4. Oktober 2012

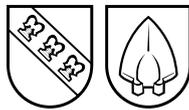
Der Einsatz von Batterien sei für den Kommunaldienst nicht praktikabel. Die dafür notwendigen Vorrichtungen behindern das Fahrzeug in seiner Wendigkeit – geschweige denn, dass die Platzverhältnisse und Stauräume auf effizienteste Art und Weise genutzt werden könnten. Für Batteriekästen sei da kein Platz. Ferner ist die Technologie noch nicht derart weit fortgeschritten, wie man es sich wünsche.

Die Abteilung Tiefbau sei sich ihrer Rolle bewusst und halte auch ihre Mitarbeitenden an, einen ökologischen Fahrstil zu pflegen. Die Belegschaft wurde hierfür in speziellen Kursen mit den ökologischen und ökonomischen Aspekten bei der Bedienung der Fahrzeuge vertraut gemacht. Ebenso werde anhand des Treibstoffverbrauchs eine punktgenaue Auswertung pro Mitarbeiter und Fahrzeug erstellt. Bedienstete, die bei ihrer Arbeit über die Grenzwerte ausscherten, würden ermahnt.

Die Beantwortung dieses Vorstosses sei fundiert erfolgt. So habe man sich intensiv mit den EKZ beraten. Auch diese würden die Ansicht teilen, dass die Zeit für alternativ betriebene Fahrzeuge im Gemeindedienst noch nicht reif sei.

Stadtrat Urs Weiss, SVP, bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, den Vorstoss abzuschreiben.

Nach den Ausführungen des Tiefbauvorstandes lässt *Gemeinderat Roger Miauton, SVP*, Urheber des vorliegenden Postulates, den Gesamtrat wissen, dass ihn die Aussagen des Ressortvorstehers Tiefbau nun überzeugt hätten und er unterdessen mit der Abschreibung seines Vorstosses einverstanden sei.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 4. Oktober 2012

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

– gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von §18 der Gemeindeordnung –

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Gemeinderat Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnenden betreffend Beschaffung von Kommunalfahrzeugen wird aufgrund des Berichtes des Stadtrates als erledigt abgeschrieben.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. den Stadtrat, zweifach,
 - b. die Abteilung Tiefbau,
 - c. das Ratssekretariat, dreifach,
 - d. Herrn Gemeinderat Roger Miauton, SVP, Steinacherstr. 3, 8308 Illnau.

Obgenannter Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär